Wir laden Sie ein!

Der *Sozial*-Wissenschaftsladen lebt von Ihren Ideen, Fragen und Impulsen für Forschungsvorhaben. Wir freuen uns, mit Ihnen dazu ins Gespräch zu kommen.

Ansprechbar sind wir an beiden Standorten: der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum und der Katholischen Hochschule NRW in Köln. Beide Hochschulen lehren und forschen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung.

Notizen/Ideen:

_____

_____

_____

_____

_____

s_inn
Transfernetzwerk
Soziale Innovation

s_inn ist ein Verbundprojekt der
KatHO NRW
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Protestant University of Applied Sciences

Innovative Hochschule

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK

Sozial-Wissenschaftsladen in Bochum und Köln

Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Projektleitung:

Prof. Dr. Benjamin Benz, Prof. Dr. Kerstin Walther

Ansprechpartnerin:

Jana Offergeld
Immanuel-Kant-Strasse 18 - 20
44803 Bochum
Tel.: +49 (0)234 - 36901107
E-Mail: offergeld@evh-bochum.de

Katholische Hochschule NRW, Köln

Projektleitung:

Prof. Dr. Werner Schönig

Ansprechpartnerin:

Anna Liza Arp
Wörthstr. 10
50668 Köln
Tel.: +49 (0)221 7757 – 463
E-Mail: a.arp@katho-nrw.de

Sozial-
Wissenschaftsladen
Ein Pilotprojekt von s_inn

Sozial-Wissenschaftsladen

Mit der Zivilgesellschaft Forschung gestalten

Was ist der *Sozial*-Wissenschaftsladen?

Der *Sozial*-Wissenschaftsladen fördert den Wissenstransfer zwischen Zivilgesellschaft und Hochschule. Er ist eine Anlaufstelle für Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft, die Fragen und Ideen für Forschungsprojekte einbringen möchten. Inhaltlich beschäftigt sich der *Sozial*-Wissenschaftsladen mit Fragen gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Ausgrenzung.

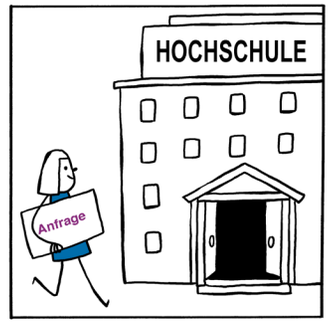
Wer kann mitmachen?

Vor allem diejenigen, die bisher kaum in Kontakt mit einer Hochschule standen, können sich an den *Sozial*-Wissenschaftsladen wenden. Dazu gehören auch Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit sowie ihre Selbst- und Interessenvertretungen.

Und so funktioniert es:

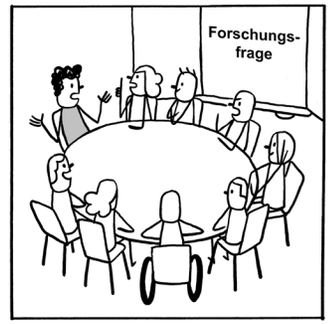
Der *Sozial*-Wissenschaftsladen formuliert gemeinsam mit Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft eine Anfrage an die Hochschule. Dabei wird überlegt, wie diese aufgegriffen werden kann, z. B. in Form

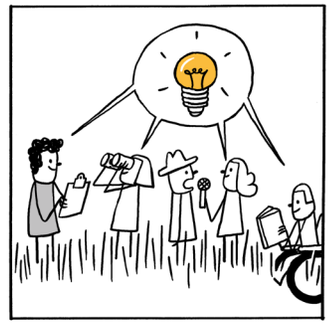
- eines (Lehr-) Forschungsprojekts,
- einer Bachelor- oder Masterarbeit,
- einer Anregung für ein Seminar oder einen Vortrag.



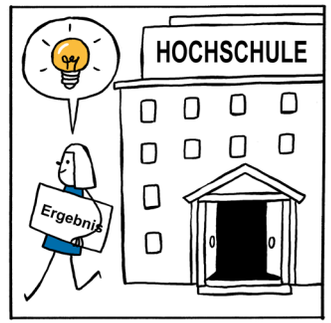
Wenn eine gemeinsame Anfrage formuliert werden kann, sucht der *Sozial*-Wissenschaftsladen das Gespräch mit Lehrenden und Studierenden der Hochschule.

Die Lehrenden prüfen, ob und wie sie das Anliegen aus der Zivilgesellschaft in Lehre und Forschung aufgreifen können. Jetzt beginnt die eigentliche Forschungsarbeit.





Die Lehrenden entwickeln mit den Studierenden eine Forschungsfrage und ein Forschungsdesign. Sie überlegen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden gearbeitet werden soll und wie die Anfragenden aus der Zivilgesellschaft einbezogen werden können. Dann werden die Daten erhoben und ausgewertet.



Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit den Anfragenden diskutiert. Gemeinsam wird überlegt, welche Schlussfolgerungen sich für Theorie und Praxis ergeben. Der *Sozial*-Wissenschaftsladen setzt sich nach Abschluss des Forschungsprozesses für die Verbreitung der Ergebnisse ein.